

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christine Kamm, Ludwig Hartmann**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 20.12.2012

AKW Gundremmingen: Störfall Undichtheit am Reaktordruckbehälter

Im AKW Gundremmingen laufen die letzten zwei von ehemals neun Siedewasserreaktoren in Deutschland. Sie haben keine getrennten Primär- und Sekundärkreisläufe, sondern nur einen Hauptkreislauf. Jetzt auch einzigartig in Deutschland, dass in einem AKW gleich zwei Reaktoren Uran und Plutonium spalten. Der Großunfall in Fukushima hat gezeigt, dass ein schwerer Störfall in einem Reaktor auch zur Verstrahlung des Nachbarreaktors und so zur Unbegehrbarkeit und Steuerlosigkeit führen kann.

Störfall Undichtheit am Reaktordruckbehälter: Am 10. Dezember 2012 wurde in Gundremmingen der Block C abgefahren, da laut RWE als AKW-Betreiber eine Tropfleckage unterhalb des Reaktordruckbehälters festgestellt worden war.

Daher fragen wir die Staatsregierung:

1. Aus welchem Grund wurde in der Nacht auf Montag, den 10. Dezember 2012, der Steuerstabantriebsraum von wie vielen Personen betreten und welche Strahlenschutzvorkehrungen wurden dafür getroffen?
2. Mit welcher Leistung wurde zu dem Zeitpunkt der Reaktor betrieben?
3. Gab es schon vorher Hinweise auf die Undichtheit am Reaktordruckbehälter?
4. Wie viel Flüssigkeit ist ausgetreten und wie radioaktiv war diese?
5. Was wurde mit dieser Flüssigkeit gemacht?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit**
vom 22.01.2013

Zu 1.:

Der Steuerstabantriebsraum wird auch im Leistungsbetrieb regelmäßig durch das Kraftwerkspersonal begangen. Zum Zeitpunkt der Feststellung der Tropfleckage befanden sich vier Mitarbeiter für Arbeiten an einer anderen Komponente im Steuerstabantriebsraum. Für Begehungen des Steuerstabantriebsraumes sind keine über die üblichen Strahlenschutzvorkehrungen für Begehungen des Sicherheitsbehälters hinausgehenden Maßnahmen erforderlich.

Zu 2.:

Der Reaktor wurde mit Volllast betrieben.

Zu 3.:

Nein.

Zu 4.:

Durch die Tropfleckage entwichen maximal 100 Tropfen pro Minute mit einer spezifischen Aktivität von 2,0E5 Bq/l.

Zu 5.:

Die ausgetretene Flüssigkeit wurde über die Gebäudestümpfe aufgenommen und der Wasseraufbereitung zugeführt.